



Pressemitteilung

Landesvertretung
Saarland

Presse: Angela Legrum

Verband der Ersatzkassen e. V.

Heinrich-Böcking-Str. 6 – 8

66121 Saarbrücken

Tel.: 06 81 / 9 26 71 – 17

Fax: 06 81 / 9 26 71 – 19

angela.legrum@vdek.com

www.vdek.com

 @vdek_SL

18. Juli 2023

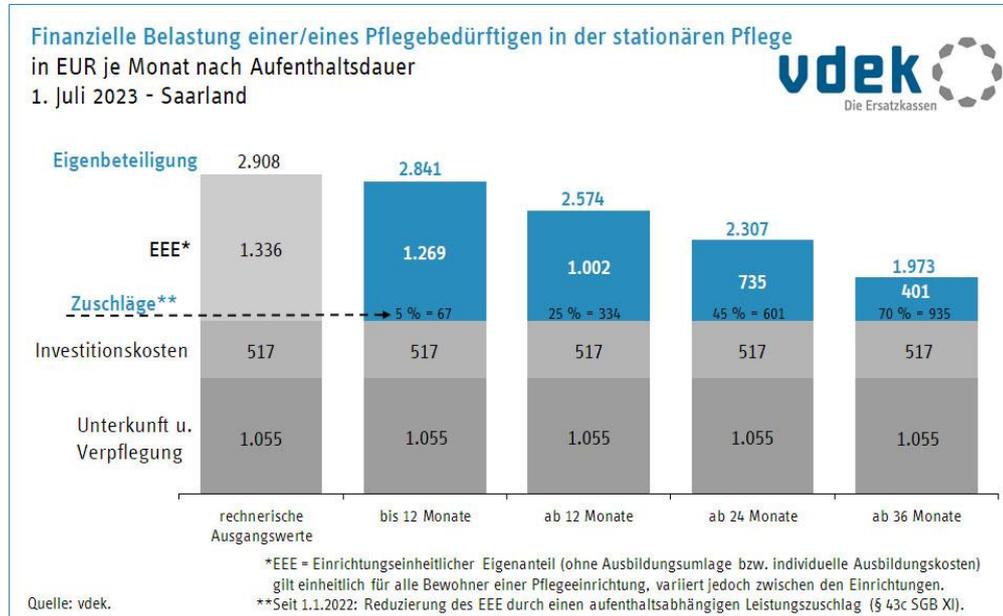
Stationäre Pflege

vdek fordert nachhaltige Entlastung für Pflegebedürftige – Finanzielle Belastung der Pflegebedürftigen steigt im Saarland weiter

Die Auswertung des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek) vom Juli 2023 zeigt erneut einen Anstieg der finanziellen Belastung der Pflegebedürftigen in Pflegeheimen. Im Saarland sind die Eigenanteile in 2023 im Vergleich zum Jahresanfang um 61 Euro auf durchschnittlich 2.908 Euro¹ gestiegen. Das Saarland ist damit das zweitteuerste Bundesland im Ländervergleich nach Baden-Württemberg. Die höchsten Mehrkosten im Vergleich zum Vorjahr haben Pflegebedürftige im ersten Jahr ihres Aufenthalts. Hier stieg die monatliche Eigenbeteiligung innerhalb eines Jahres im Saarland im Durchschnitt um 358 Euro (2022: 2.483 Euro; 2023: 2.841 Euro). Pflegebedürftige mit einer Aufenthaltsdauer ab zwölf Monaten zahlen 306 Euro mehr (2022: 2.268 Euro; 2023: 2.574 Euro). Eine Aufenthaltsdauer ab 24 Monaten schlägt mit einem Plus von 254 Euro (2022: 2.053 Euro; 2023: 2.307 Euro) und ab 36 Monaten von 188 Euro (2022: 1.785 Euro; 2023: 1.973 Euro) zu Buche. Dass die finanzielle Belastung je nach Aufenthaltsdauer variiert, hängt mit dem gestaffelten Zuschuss zusammen, den die Pflegekassen seit Anfang 2022 zu den pflegerischen Kosten, dem sogenannten einrichtungseinheitlichen Eigenanteil (EEE), beisteuern. Obwohl die Pflegekassen in diesem Jahr insgesamt wohl mehr als vier Milliarden Euro für die Zuschüsse ausgeben werden, hat der EEE damit für Pflegebedürftige, die bis zu zwei Jahre im Pflegeheim sind, bereits das Niveau von vor der Einführung der Zuschüsse deutlich überschritten. Ende

¹ Ohne Berücksichtigung der Zuschläge zum Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil (EEE)

des Jahres 2021 lag der EEE für Pflegebedürftigen im Saarland bei durchschnittlich 1.062 Euro.²



Erhöhte Eigenanteile durch steigende Löhne

Grund für die starke Erhöhung des EEE ist vor allem die seit September 2022 geltende Tariftreue-Regelung, wonach das Pflegepersonal mindestens nach Tarif zu vergüten ist. Diese Kosten müssen derzeit die Pflegebedürftigen zu 100 Prozent tragen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Tarifentwicklung und der seit Juli 2023 umzusetzenden neuen Personalbemessung in der Pflege ist davon auszugehen, dass der EEE bis zum Jahresende weiter ansteigt.

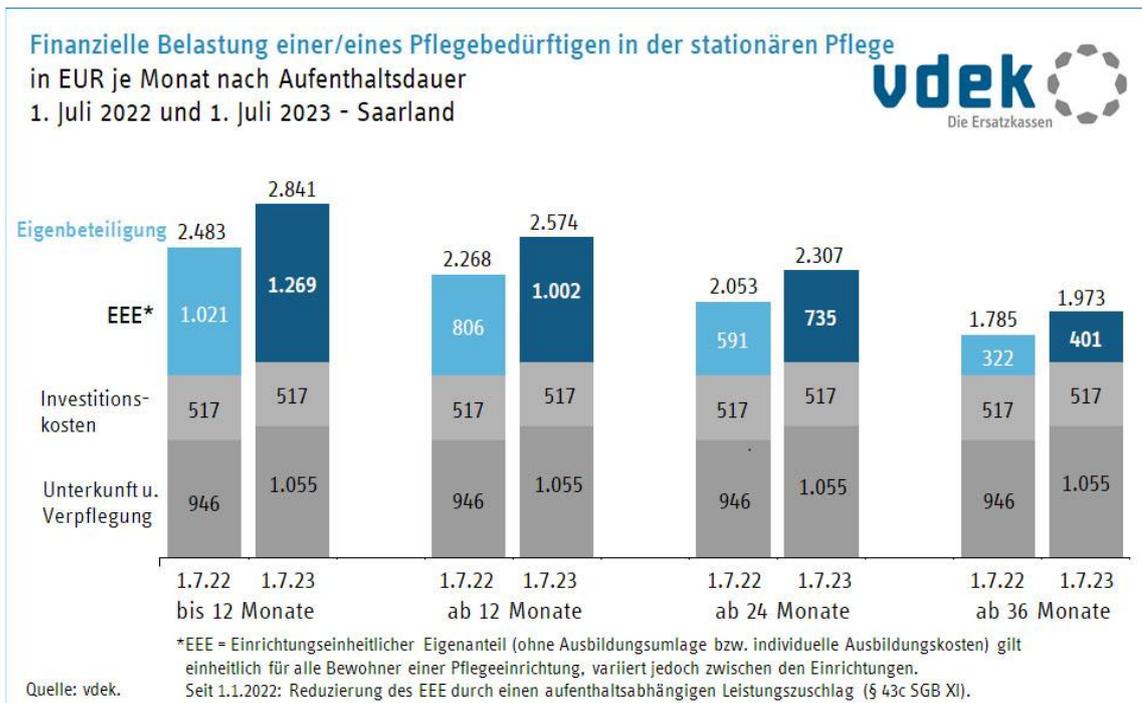
Bundesländer zu Investitionskostenübernahme verpflichten

„Wir unterstützen die Maßnahmen für eine faire Bezahlung des Pflegepersonals und die Sicherstellung einer angemessenen Personaldecke in Pflegeheimen“, sagte Martin Schneider, Leiter der vdek-Landesvertretung Saarland. „Es kann aber nicht sein, dass die stetig steigenden Kosten zum Großteil von den Pflegebedürftigen geschultert werden müssen. Wenn der Aufenthalt im Pflegeheim von immer mehr Menschen nicht mehr bezahlt werden kann, läuft etwas gründlich schief.“ Die durch das Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz ab 1.1.2024 geltende Erhöhung der Zuschläge durch die Pflegekassen dürften den Trend nur kurzfristig abmildern, so Schneider weiter. „Es braucht zeitnah eine Lösung zur nachhaltigen Entlastung der Pflegebedürftigen, die nicht allein auf dem Rücken der Beitragszahlenden lastet. Dazu gehört es, die Bundesländer endlich zur Übernahme der Investitionskosten für die Pflegeeinrichtungen

² Zum 1. Juli 2023 betrug der EEE im Saarland 1.336 Euro (ohne Berücksichtigung der Zuschläge der Pflegekassen seit Anfang 2022).

zu verpflichten. Das würde die Pflegebedürftigen im Saarland ad hoc um durchschnittlich 517 Euro pro Monat entlasten.“

Entwicklung der finanziellen Belastung Pflegebedürftiger in der stationären Pflege im Saarland



Der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen fast 345.000 Menschen im Saarland versichern.

- Techniker Krankenkasse (TK)
- BARMER
- DAK-Gesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse
- hkk - Handelskrankenkasse
- HEK - Hanseatische Krankenkasse